



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 5. November 1857.

Die Zug- oder Wander-Heuschrecke.*)

Von Dr. Röbbelen.

Es ist zum Erstaunen, wie groß die Verwüstungen sind, welche manche Arten von Insekten anrichten. So z. B. der Kornwurm (*Curculio frumentarius*), diese Plage der Getreidemagazine, der das Mehl aus den Körnern saugt und in kurzer Zeit riesige Vorräthe zu Grunde richtet; die Brod- oder Küchenschabe (*Blatta orientalis*), die ganze Brode aushöhlt und in Schiffen auf weiten Seereisen schon entsetzliches Elend angerichtet hat; der Fichten- oder Borkenkäfer (*Dermestes typographus*), der sich ins Splint der Fichten bohrt und ganze Wälder zerstört; der Mistkäfer (*Scarabaeus melolontha*), dessen „Engerlinge“ die Wurzeln der jungen Saaten zernagen und namentlich im Jahre 1479 die Getreidefelder in der Schweiz so allgemein verheert hatten, daß sie in einem förmlichen Monitorio vors geistliche Gericht in Lausanne citirt und trotz des Vertheidigers, den man ihnen zugestanden, feierlich in den Bann gethan wurden.

Fragen wir nach der Möglichkeit so umfangreicher Verheerungen durch so winzige Geschöpfe, so lautet die Antwort —: „Das macht ihre ungeheure Anzahl und unersättliche Fressbegier.“ Und wahr! das Propagationsvermögen dieser kleinen Thiere übersteigt alle Begriffe. Beobachtungen haben dargelegt, daß eine einzige weibliche Stubenfliege aus sich selbst und durch ihre Nachkommenschaft in einem Sommer über zwei Millionen Wesen ihres Geschlechts hervorbringen kann; ja der Naturforscher Réaumur hat durch Versuche bewiesen, daß eine einzige Blattlaus (*Aphis*) während der Dauer ihres kurzen Lebens die Mutter von 5,904,900,000 Abkömmlingen sein kann! Da wundert man sich denn nicht, wenn ein Rosenstock am Fenster, ehe man sich's versieht, über und über mit diesen Thierchen besetzt ist.

Ebenso maßlos wie ihre Zahl ist ihre Gefräßigkeit. Eine einzige Kiefernraupe (*Phalaena pini*) frisst in wenigen Tagen die stärkste Kiefer kahl, und was die Unerfättliche vermag, wenn sie in Masse auftritt, hat in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Gegend von Berlin erfahren, wo über 50,000 Morgen Kiefernwaldungen von diesen Raupen verzehrt

*) Aus der empfehlenswerthen Zeitschrift: „Unterhaltungen am häuslichen Herd.“ Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

wurden. In den heißen Zonen bleibt ein todt's Thier, und wär's das größte, keine zwei Tage liegen, ohne von den Fliegen verzehrt zu sein. Die schnelle Verdauung und der kurze Darmkanal, der den Insekten eigen ist, sowie die Eigenthümlichkeit ihrer Fresswerkzeuge, indem sie theils mit gezähnelten Rinnladen und Fresszangen, theils mit zugespitztem hornartigen Bohr- oder fleischigen Schlurfrüsseln versehen sind, erklären dieses ungeheure Consumtionsvermögen. Man sieht deutlich, sie sollen consumiren. Um sich zu überzeugen, wie weit die Fresswuth mancher Insekten gehe, schnitt Unger (bekannt als schriftstellender Arzt und Naturforscher) einen Ohrwurm (*forficula auricularia*) mitten von einander, warf beide Theile in ein leeres Weinglas und sah zu seiner Verwunderung, daß der eine Theil den andern verzehrte.

Allein Alles, was wir von der Gefräßigkeit der Insekten erzählen könnten, wird weit übertroffen von der Zug- oder Wanderheuschrecke, dieser achten Plage Aegyptens, von der ein russisches Sprichwort sagt: „Die Heuschrecke hat ein Gebiß wie das Pferd, einen Hunger wie der Wolf und eine Verdauungskraft wie kein zweites Thier auf Erden.“

Von diesem gefürchtetsten aller Insekten existiren 2 Arten, eine kleine (*Gryllus migratorius*) und eine große (*Gryllus vastator*). Das weibliche Thier legt gegen 200 Eier in den Sand, die schon binnen 20 Tagen von der Sonnenhitze ausgebrütet werden. Anfangs ohne Flügel, nährt sich die junge Brut zuerst da, wo sie ausgekrochen, keinem Alles vertilgend, was nur irgend an Vegetabilien zu erlangen. Nicht Gras, nicht Kraut noch Saat wird geschont, die gefräßigen Thiere sind beständig auf der Weide, ja selbst die Baumwurzeln und die zarte Rinde der Holzgewächse verschonen die Unerfättlichen nicht. Ist hier alles aufgezehrt, so kriecht der Haufen weiter und verbindet sich mit andern. Bald entsteht nun ein zahlloses Heer, das immer in gerader Linie fortwandert, keinem Hinderniß ausweicht, über Städte und Dörfer wegstreicht und die tiefen Regenschluchten mit seinen Leibern füllt. Diese Lüge der jungen flügellosen Heuschrecken werden fast noch mehr gefürchtet als die der bestflügelten, denn die jungen Thiere lassen sich, da sie keine Flügel haben, nicht aufscheuchen, und überdies fallen ihre Wanderungen meistens in die Zeit des zartesten Pflanzenwuchses. Man stellt ihnen zwar mit sogenannten Dornschleifen nach, jedoch meistens ohne sonderlichen Erfolg.

Nach 4—5 Wochen haben die jungen Heuschrecken ausgebildete Flügel. Wehe dem Grundbesitzer, dessen Felder von diesem fliegenden Heere heimgesucht werden! Denn wo diese Myriaden Heuschrecken sich niederlassen, ist in wenigen Stunden das Grün der Erde und Bäume verschwunden, der Boden wüßt, als wäre das Unterste zu oben gekehrt, die ganze Gegend ein Bild trauernder, winterlicher Dede, die in wenigen Augenblicken dem lachenden Gemälde des Frühlings gefolgt. Ihre Ankunft rollt wie Donner, und das Geräusch, welches ihre gezähnelten Kinnladen beim Abfressen der Blätter machen, gleicht dem Rauschen des fallenden Hagels. Wiesenwuchs, Saaten, Obst, die ganze Jahresernte ist dahin. Was sie nicht verzehren, vernichten sie, denn auf Strecken von einer Viertelmeile sieht man nichts als Thier an Thier, oft 3—4 übereinander.

Der Schaden, den diese gefährlichsten aller Insekten anrichten, wird durch nichts wieder gut gemacht, denn die Excremente der Heuschrecken dungen nicht, sondern sind so scharf, daß sie die letzten Reste des Pflanzenwuchses vollends vernichten. Dabei verpesteten sie in weitem Umfange die Luft und was das Maß des Unglücks vollmacht, ist, daß die Flüge Tausende von Eiern zurücklassen, woraus dann immer wieder neue und noch zahlreichere Armeen heranwachsen, sodaß ihre Wege schon ganze Dörfer haben auswandern können.

Das böse Thier, dessen eigentliches Vaterland die mit Gras bewachsenen Ebenen der asiatischen Tartarei sind, ist die Landplage aller wärmeren Gegenden und sucht namentlich Syrien, Aegypten, Afrika und ganz Mittelasien heim. Auch in der europäischen Steppe ist die Zugheuschrecke das gefürchtetste Insekt, das hauptsächlich in den Jahren 1828—1833 schreckhafte Verheerungen daselbst angerichtet. Mehrmals ist ein solches Heuschreckenheer sogar auf Dörfer gefallen, hat Straßen, öffentliche Plätze und Dächer überzogen, Fenster und Thüren wie ein Hagelschlag erschüttert und durch massenhaftes Hineinfallen in die Schornsteine das Feuer auf dem Herde erstickt. Gar nicht selten aber sind solche zahlreiche Schwärme, von Osten kommend, auch schon tiefer in Europa hineingefallen. So drangen in den Jahren 1693 und 1730 Heuschreckenschwärme durch Polen bis in die Mark Brandenburg vor, 1747 ward Siebenbürgen von Walachai und Moldau aus davon überfallen und 1778 kam ein solcher Zug über Ungarn, Polen, Schlessien bis Holland, Schottland und selbst auf die Orkadien Inseln. In Deutschland zeigten sie sich in zweiter Brut vom August bis zum September. Auch Italien und der Westen von Frankreich sind frühern Nachrichten zufolge, mehrfach mit dieser Hungersnoth und Seuchen mitführenden Plage heimgesucht, wie denn auch im Sommer 1847 wieder in Siebenbürgen ein Heuschreckenzug eingedrungen war, der daselbst bedeutenden Schaden angerichtet, namentlich die Maisfelder dergestalt kahlgefressen hatte, daß von den starken Stauden kaum ein spannenlanger Stengel übrig geblieben.

Die Vertilgung dieser schädlichen Insekten hält sehr schwer. Zu ihrer Verminderung haben die deutschen Ansiedler in der europäischen Steppe durch planmäßige Verfolgung der flügellosen Jüge, welche noch keine Eier haben und deshalb keine Brut hinterlassen, sowie dadurch viel beigetragen, daß sie die Felder im Winter umpflügen, wodurch die Eier auf die Oberfläche gebracht und durch den Frost vernichtet werden. Haben die Thiere erst Flügel angelegt, so ist wenig dagegen auszurichten. Man hat Schweine- und Schafheerden unter sie getrieben, um sie zertreten zu lassen, ist mit Pferden darunter geritten, sie aufzuheulen, hat mit Flachsbläueln daraufgeschlagen, mit Feuer und

Rauch, Kanonen und Flinten dazwischen geschossen, hat auf Trommeln und alten Kesseln, mit Klappern und Schellen Lärm gegen sie geschlagen, doch die hartnäckigen Thiere weichen und wanken nicht, bevor nicht ihr König und Zugführer ausliegt. Dann aber folgen sie massenweise.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Todesurtheile in Preußen sind 1856 48 — 6 weniger als im Vorjahre — gesprochen worden, wovon 26 die königl. Bestätigung erhielten, 8 im Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt wurden und 16 noch unerledigt geblieben sind. Von den erledigten Urtheilen wurden 19 männliche und 10 weibliche Mörder, 4 männliche Todtschläger bei Verübung von Verbrechen und ein Frauenzimmer wegen Brandstiftung betroffen. Der Mord erfolgte in 14 Fällen aus Habguth, in 7 aus Rache, in 3 wegen häuslichen Zwistes, in 2 wegen Ehebruchs, in 2 wegen Noth. Nur 18 Verbrecher waren der That geständig. Nach Provinzen kamen 19 Verurtheilte auf Schlessien, 9 auf Brandenburg, 8 auf Preußen, je 4 auf Pommern und Sachsen, 3 auf Posen, 14 auf die Rheinprovinz und keiner auf Westphalen.

* Eisenbahnen besaß Preußen Ende 1856 533,729 Meilen in Betrieb, mit einem Anlagekapital von 235,302,175 Thlr. Die Einnahme betrug 30,250,689, die Ausgabe 15,606,707 Thlr., sodaß sich ein Ueberschuß von 14,644,982 Thlr. ergab, der das Kapital durchschnittlich mit 6,41% verzinst. Der Zuwachs des Jahres 1856 bestand in 73,182 Meilen.

* Eine Hufeisenmaschine hat Henry Burden, zu Troy im Staate New-York erfunden. Die Maschine nimmt einen Raum von nicht über 5 Fuß ein, wiegt etwa 7000 Pfund und wirft die fertigen Hufeisen mit einer Geschwindigkeit von 60 Stück per Minute aus. Ein Mann und ein Knabe reichen zur Bedienung der Maschine hin. Man soll mittelst dieser Maschine mit Leichtigkeit 20,000 Stück Hufeisen in einem Tage fertig machen können. Das damit hergestellte Fabrikat hat nach dem Urtheil amerikanischer Sachverständiger große Vorzüge vor den aus der Hand gearbeiteten Hufeisen, namentlich den, daß die Stücke sowohl in Gewicht als in Form vollkommen gleich ausfallen. Bis jetzt gewährt ferner nur die oft genug vermiste größere Geschicklichkeit des Schmiedes allein einige Bürgschaft dafür, daß die an dem Hufe des Pferdes anliegende innere Seite des Eisens in jedem einzelnen Falle so gearbeitet werde, daß kein Theil des letzteren auf die weichen Theile des Hufes schädlich drücke; das Burden'sche Hufeisen aber soll nachtheile dieser Art gänzlich beseitigen. Ein auf dieser Maschine verfertigtes Hufeisen wird mindestens um die Hälfte billiger hergestellt.

Inverate.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 7. d. M., Vormittags 10 Uhr, Predigt.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Steuerhebetage für den Monat November c. beginnen mit dem 2ten und werden bis incl. den 16. desselben Monats, die Sonntage, sowie Sonnabend den 7. November, wo die Kassenrevision stattfindet, ausgenommen, fortgesetzt.

Da Monat December c. die Zu- und Abgänge der Klassensteuer pro II. Semester 1857 der vorgesetzten Behörde einzureichen sind, so müssen unterlassene An- und Abmeldungen nachträglich im Klassensteueramte sofort geschehen. Unterlassung wird nach dem Gesetz bestraft, und müssen die Familienväter für ihre Angehörigen, Handwerksmeister für ihre Gesellen und Lehrlinge, Herrschaften für ihre Diensthofen für die Steuer aufkommen.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Grünberg gehörige, in dem Dorfe Krampe, Grünberg'schen Kreises, gegenüber dem dasigen Kreishaus belegene sogenannte Kreisschmehauer nebst darunter befindlichem massivem Keller und dazu gehörigem Garten, zusammen auf 270 Thlr. abgeschätzt, soll an den Meistbietenden verkauft werden. — Hierzu steht Termin

auf den 19. Januar 1858, Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause hier selbst an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen sind in der rathhäuslichen Registratur hier selbst einzusehen.

Bekanntmachung.

Im Kammerlei-Oderwalde Sawader Revier werden Mittwoch den 11. d. M. früh 9 Uhr bei der Oderfischerei

6 1/2	Klafter	erlen Leibholz,
23	"	desgl. Knüppelholz,
20 1/2	"	birken Knüppelholz,
3	"	Nußholz,
1 1/2	"	Eichenholz,
1 1/2	"	Aspenholz,
40	"	eichen Stockholz

meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung.

Dem theilhaftigen Publikum wird hierdurch wiederholt bekannt gemacht, daß die Schulgelber bei der hiesigen Realschule in monatlichen Vorauszahlungen entrichtet werden müssen, und daß gegen diese Anordnung etwa verbleibende Rückstände zwangsweise beigetrieben werden.

Wichtige mathematische Werke!

Im Verlage der Buchhandlung (Eduard Leibriek) in Braunschweig ist neu erschienen und bei W. Levy'sohn in Grünberg zu haben:

Die Grundlehren der neuern Geometrie.

Erster Theil:

Die Theorie des anharmonischen Verhältnisses, der homographischen Theilung und der Involution, und deren Anwendung auf die geradlinigen und Kreisfiguren

Nach Chasles: Traité de Géométrie Supérieure

frei bearbeitet von Dr. C. H. Schnuse. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. 1856. 8. 23 Bogen. broch. 2 1/2 Thlr.

Die Grundlehren der höhern Analysis.

Zum Gebrauch für angehende Mathematiker und Techniker, sowie als Leitfaden bei öffentlichen Vorträgen an höhern Lehranstalten, einfach und leichtfaßlich entwickelt.

Von Dr. C. H. Schnuse.

Zweiter Theil: Integralrechnung. Erste Abtheilung: Integration der expliziten Funktionen.

1856. gr. 8. 16 1/2 Bogen. Velinpap. broch. 2 Thlr.

Die zweite Abtheilung der Integralrechnung (die Integration der impliziten Differenzialausdrücke) wird noch im Laufe des nächsten Jahres, gleichzeitig mit einer zweiten Ausgabe des ersten Theiles dieses Werkes, enth.: Differenzialrechnung und einer zweiten, durch viele Zusätze bereicherten Ausgabe der „Theorie und Auflösung der höhern algebraischen und der transcendente Gleichungen“ desselben Verfassers erscheinen.

Früher erschien in demselben Verlage und ist ebenfalls durch W. Levy'sohn in Grünberg zu beziehen:

Die Prinzipien der Hydrostatik und Hydraulik.

Von H. Scheffler. Zwei Bände mit über 200 in den Text gedruckten Holzschnitten. gr. 8. broch. Velinpap. 50 Bogen. Preis 4 Thlr.

Die mechanischen Prinzipien der Ingenieurkunst und Architektur. Von H. Mosely, Prof. der Physik und Astronomie an der Universität zu London. Aus dem Englischen überfetzt und mit Erläuterungen versehen von H. Scheffler. Zwei Bände mit über 500 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. 62 Bogen. broch. Velinpap. 4 1/2 Thlr.

Ueber das Verhältniß der Arithmetik zur Geometrie, insbesondere über die geometrische

Bedeutung der imaginären Zahlen. Von H. Scheffler. gr. 8. Velinpap. 27 1/2 Bogen mit 80 Holzschnitten. broch. 2 1/3 Thlr.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Johann Christian Hüner gehörigen, zu Deutsch Kessel unter No. 79 belegenen, auf 619 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzten Häuslerstelle steht ein Bieterungs termin auf

den 10. Februar 1858 Vormittags 11 1/2 Uhr

im hiesigen neuen Gerichtsgebäude an.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 19. October 1857.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Vorwerk-Verkauf.

Das dem Gutsbesitzer Herrn Kauf zu Dohms bei Sagan gehörige Vorwerk, Nr. 46 zu Dohms, enthaltend circa 119 Morgen Fläche, ein Wohnhaus mit 4 Zimmern, schöner Küche mit Kochmaschine, ein Gesinde-Haus mit 2 Stuben, einen großen Schafstall, einen Viehstall, eine Scheune mit 2 Fenneren, einen großen, um das Haus gelegenen Obst-, Grase- und Gemüse-Garten, eine Bäckerei mit großer Kemise, soll mit vollständigem Inventarium und sämtlichen Vorräthen

Sonnabend den 14. November d. J. Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau hier selbst, im Wege der Licitation verkauft und kann der Kaufvertrag bei einem annehmbaren Gebote sofort abgeschlossen werden. — Auch kann schon vor diesem Termin ein Kaufvertrag, sofern ein annehmbares Gebot erfolgt, abgeschlossen werden. Bemerkt wird noch, daß auf diesem Grundstücke außer einer verhältnismäßigen, darauf zu repartirenden Quote der auf einer Fläche von etwa 10,000 Morgen ruhenden, circa 50 Thlr. jährlich betragenden Grundsteuer weitere Abgaben nicht ruhen.

Sagan, den 23. October 1857.

Der Justiz-Rath
Gleholz.

Kränzchen-Verein.

Am 7. November findet der Größ-
nungsball im Saale des deutschen Hau-
ses statt.

Der Vorstand.

Die am 4. October e. angesetzt ge-
wesene 3te diesjährige Veteranen-Ver-
sammlung konnte wegen zu geringer
Theilnahme nicht abgehalten werden,
und wird dieselbe auf Sonntag den
8. November 1857 Nachmittags 2 Uhr
im deutschen Hause anberaumt.

Der Vorstand.

Kalender für 1858!

Bei W. Levysohn in den 3 Ber-
gen ist eingetroffen:

Der Bote. Ein Volkskalender für
das Jahr 1858. Mit 2 Kunstblät-
tern. Preis, mit Papier durchschos-
sen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

Trendt's Volkskalender für
1858. Mit feinen Stahlstichen. Preis
12 1/2 Sgr.

Heymann's Terminkalender für
Juristen für 1858. Elegant in
Leinwand gebunden mit Bleistift.
22 1/2 Sgr. Mit Papier durchschos-
sen 27 1/2 Sgr.

Gubitz Volkskalender für 1858,
mit vielen Holzschnitten. Preis 12 1/2
Sgr.

Steffens Volkskalender mit feinen
Stahlstichen und Holzschnitten, eleg.
geh. 12 1/2 Sgr.

Der Veteran für 1858. 6 Sgr.
**Allgemeiner Hauskalen-
der** für 1858 Preis 5 Sgr. Mit
Papier durchschossen 6 Sgr.

Ustrach. Caviar, Kiel, Sprotten,
Sardines à l'huile, nord. Kräuter-
Anchovis, Sardellen; Schweizer
und Limburger Käse empfiehlt

Rudolph Guhn.

Ein Tuchmachermeister — rüstigen
Alters, der auch das richtige Wolle-
lesen versteht, findet dauernde Be-
schäftigung bei

Theodor Tobias.

Cotillon - Orden

empfehlen

W. Levysohn.

Eine Sendung sehr schöner Düffel, Sibirienn und Tuchmäntel

in den neuesten Façons empfiehlt

Emanuel L. Cohn.

Illustriertes Lese-Cabinet.

Eine

Sammlung von interessanten Original-Novellen,
Romanen und Erzählungen

der besten Schriftsteller des In- und Auslandes,

geziert mit zahlreichen und vorzüglichen Original-Holzschnitten.

Dasselbe erscheint in Lieferungen à 4 Bogen gr. 8 à 4 Sgr. und
sollen 12 Lieferungen einen Band bilden.

Die erste Lieferung ist vorrätbig in der Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg und werden daselbst Bestellungen auf diese anerkannt
beste und billigste Unterhaltungslectüre angenommen.

Verlag Illustrierter Werke in Berlin.

Christkatholischer Gottesdienst
Sonntag den 8. November Vormit-
tag 9 Uhr
Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 15. Oktbr. Schneidemeister F. J.
Christ eine L., Louise Ida Aug. — Den 20.
Haust. J. C. Arit in Neuwalde ein S., Joh.
Heinr. Aug. — Den 22. Tuchfabrik. C. U.
Springer ein S., Carl Reinh. Gärtner J. C.
Heilig in Krampe eine L., Henr. Paul. —
Den 24. Schuhmachermstr. F. W. Müller eine
L., Bertha Emilie. — Den 25. Webermstr.
u. Leinwandhändl. C. H. H. Mustroph ein S.,
Hugo Bruno Paul.

Getraute.

Den 29. Wasserwerksführer J. E. Ramoth
aus Züllichau mit Jgf. Paul. Amalie Franke.
Den 3. Novbr. Fabrikarb. C. F. C. Materne

aus Grossen mit Jgf. Aug. Emilie Horig. Za-
gearb. C. U. Piersch mit Joh. Ernest. Hattel.
Gestorben.

Den 29. Oktbr. Des Tagearb. J. C.
Wegmann Ehefr., Henr. Carol. geb. Schüller
36 J. 6 M. 5 L. (Geschwulst.) Den 30.
Des Tuchfabrik. C. G. Decker Ehefr. Paul. Jul.
geb. Thomas 34 J. 3 M. 25 L. (Kindbettstie-
ber.) — Den 1. Novbr. Des Nachwächter J.
G. Fischer L., Marie Aug. Bertha 5 J. 7 M.
(Scharlachfieber.) Des Webermstr. C. G. Deuter
S., Wilh. Jul. 9 J. 6 M. 19 L. (Scharlach-
fieber.) — Den 2. Des Rutschnr J. G. Haupt
zu Heinersdorf L., Anna Dorothea 18 J. 9
M. 19 L. (Nervenfieber.) Des verst. Lohmül-
ter J. J. Schulz L., Aug. Amalie Bertha 2
J. 9 M. 13 L. (Scharlachfieber.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 22. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspr. Hr. Kreis-Vik. Lic. Bernslein.
Nachmittagspr. Herr Pastor Barth.

Marktpreise.

Nach Preis. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 2. November.						Görlitz, den 29. Oktober.						Sorau, den 30. Oktober.					
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	ehl.	fg.	pf.	ehl.	fg.	pf.	ehl.	fg.	pf.	ehl.	fg.	pf.	ehl.	fg.	pf.	ehl.	fg.	pf.
Weizen	2	17		2	15		3	5		2	20							
Roggen	1	17		1	15		1	22	6	1	17	6	1	19	4	1	18	1
Gerste, große . . .	1	25		1	23		1	20		1	15		1	20				
" kleine																		
Hafer	1	7	6	1	5	6	1	12	6	1	7	6	1	12	6			
Erbsen	2	17		2	15		2	22	6	2	15							
Hirse																		
Kartoffeln		14			10													
Heu, d. Str.	1	5		1	3			14			10							
Stroh, d. Sch. . . .	5			4														

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Hierzu eine Extra-Beilage.